Farbkonzept
Kinderzimmer

Nr. 09

Fischblau

Nr. 11

Delphinblau

Liebe Claire,

für das Kinderzimmer würde ich auf weiße Wände verzichten und stattdessen - zusätzlich zur Akzentwand, die im Farbton angepasst wird - den kompletten Raum in **„Fischblau", Nr. 9** aus der Linie der Alpina-Farbenfreunde, halten.

Der helle Blauton ist ein **klassischer Raumöffner**. Die Töne von Himmel und Horizont **vergrößern Zimmer optisch, weiten** sie, was ein **großzügigeres Raumgefühl** schafft. Dabei ist der Farbton hell genug, so dass er kein Licht wegnimmt, also **keinen Nachteil bietet im Vergleich zu reinem Weiß** an den Wänden.

Farben sind vor allem **wertvoll für die Entwicklung** von Kindern, sie beeinflussen nicht nur ihre körperlichen Reaktionen, sondern auch ihre Stimmung und Gefühlswelt. Aber die Nichtfarbe Weiß ist die Abwesenheit jeder Farbe und wirkt auf Kinder dementsprechend leer, steril bis unwirtlich. Eine pastellige Nuance wie Fischblau an der Wand, die dem Raum eine **angenehm luftige Atmosphäre** gibt und nebenbei noch einen **positiven Einfluss auf die Entwicklung hat (entspannt und lindert Nervosität)**, würde ich daher immer vorziehen.

Helles Blau ist dabei eine sehr **unaufdringliche Farbe**, die einen Raum nie dominiert und mit der man sich lange Zeit wohlfühlen kann. Außerdem beeinflusst Blau die Wahrnehmung, **macht den Kopf frei und beruhigt, was es ideal macht für Arbeits- oder Ruhezonen**. Farben sind im Gegensatz zu Weiß vor allem **lebendig**, sie geben dem **Raum Persönlichkeit**. **Weiß** würde ich in den Möbeln, der Decke, den Tür-/Fensterrahmen oder einzelnen Dekoelementen (auch an der Wand, s. Bild) beibehalten für **Frische**.

Um den Raum auch zu strukturieren und beispielsweise den Schlafbereich abzugrenzen, könntest du die Wand hinter dem Bett in **„Delphinblau"** streichen, das mit „Fischblau" harmoniert. Beide sind daneben kühle Blautöne, die einen schönen **Kontrast bilden** (wichtig für die Orientierung im Raum bei Kleinkindern) **zum honigfarbenen Parkett**. („Libellenblau" z. B. wäre durch den höheren Gelbanteil harmonisch zum Boden, der Raum würde aber eindimensionaler und langweiliger wirken durch den fehlenden Kontrast aus Kühl-Warm. „Seebärblau" wäre mir zu dunkel für den Raum, das könnte leicht drückend wirken.)

Über die **Materialauswahl** in Bezügen, bei Teppichen, Oberflächen etc. (weich-hart, rau-glatt, …) kann man den Kontrast-**Effekt noch verstärken** und das Zimmer interessanter machen.

Zu den Blaunuancen und dem Boden passen **Akzente in u. a. lebhaften Orangetönen**, um Ankerpunkte in Raum zu bieten und dem Kind so wieder die Orientierung zu erleichtern.